

VI.8

Religionen der Welt

Von Siddharta, Karma und Nirvana – Die Weltreligion Buddhismus kennenlernen

Aline Kurt

Illustrationen: Julia Lenzmann und Katharina Friedrich



© Jacob Wackerhausen / iStock

Wer war der erste Buddha? Was sind die „vier edlen Wahrheiten“ und wohin führt der „achtfache Pfad“? Die Antworten auf diese Fragen und noch vieles mehr rund um die Weltreligion Buddhismus erfahren die Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit. Sie beschäftigen sich mit der Vorstellung der Wiedergeburt sowie mit Meditation, Karma und Nirwana. Sie stellen Bezüge zwischen den buddhistischen Lebensregeln und ihrem eigenen Alltag her. So entwickeln die Kinder ein Verständnis für den buddhistischen Glauben.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen: 3 und 4

Dauer: ca. 4 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Sich mit anderen Glaubensweisen auseinandersetzen, Menschen anderer Glaubenszugehörigkeit achten und respektieren, religiöse Motive und Elemente erkennen und deuten

Thematische Bereiche: Buddhismus, Weltreligionen

Medien: Arbeitsblätter, Texte, Rätsel

Zusatzmaterial: Farbige Bildkarten (M 1)

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt, AL: Anleitung, BK: Bildkarten, TX: Text, LB: Lösungsblatt

L: Lehrkraft; SuS: Schülerinnen und Schüler



Hinweis/Tipp



Impulse/Gespräch

1. Stunde

Thema: Der erste Buddha und die vier edlen Wahrheiten

Einstieg:

M 1 (BK) **Was weißt du über diese Religion?** / SuS betrachten die Bilder und tragen ihr Vorwissen zum Buddhismus zusammen.

Hauptteil:

M 2 (TX) **Der erste Buddha** / Lesen des Texts und Besprechen des Inhalts.

M 3 (AB) **Der erste Buddha – Quiz** / Ankreuzen der richtigen Antworten.

Die SuS äußern ihre Vermutungen, welche vier edlen Wahrheiten sein könnten.

M 4 (AB) **Die vier edlen Wahrheiten** / Bearbeiten der Aufgaben.

M 5 (LB) **Die vier edlen Wahrheiten – Lösungsblatt**

Abschluss: Besprechen der Ergebnisse und offener Fragen.

2. Stunde

Thema: Die fünf Grundregeln

Einstieg: Wiederholen der Inhalte der vorherigen Stunde.

Hauptteil:

M 6 (AL) **Der achtfache Pfad** / Lesen und Besprechen der Lebensregeln.

Gespräch über Möglichkeiten zum Überwinden negativer Gedanken und Gefühle.

M 7 (AB) **Die fünf Grundregeln** / Kennenlernen der Grundregeln und Aufschreiben der Zehn Gebote.

Abschluss: Vergleichen der Ergebnisse.

Gespräch darüber, wie ein gutes Zusammenleben gelingen kann.

Benötigt: ggf. Bibeln zum Nachschlagen der Zehn Gebote

3. Stunde

Thema: Was bedeutet Karma?

Einstieg: Die SuS äußern ihre Vorstellungen davon, was nach dem Tod geschieht.

Hauptteil:

M 8 (AB) **Das Lebensrad** / Lesen des Textes; Gestalten eines Lebensrads.

M 9 (AB) **Gutes und schlechtes Karma** / Zuordnen von Beispielsätzen zu gutem und schlechtem Karma.

Die SuS gehen in Kleingruppen zusammen und üben in einem Rollenspiel eine der Szenen oder eine eigene zum Thema „gutes oder schlechtes Karma“ ein.



Abschluss: Präsentieren der Rollenspiele.

Benötigt: 1 Papierbogen DIN A3 pro Kind; Scheren, Klebstoff, Buntstifte

4. Stunde

Thema: Was bedeutet Nirwana?

Einstieg:

M 10 (AL) **Eine buddhistische Meditation** / Einführung in Meditation; die SuS äußern danach ihre Empfindungen.

Hauptteil:

M 11 (TX) **Warum meditieren die besten Menschen?** / Nachdenken über den Sinn dieser Handlungen.

Abschluss:

M 12 (AB) **Was weißt du über den Buddhismus?** / Ausfüllen des Lückentextes.

Am Abschluss können die SuS noch offen gebliebene Fragen stellen.



Benötigt: Meditationsmusik, ggf. Matten/Unterlagen

Der erste Buddha

Vor fast 2500 Jahren lebte in Indien ein Junge namens Siddharta Gautama. Er wurde als Prinz geboren. Seine Eltern waren sehr reich, deshalb konnten sie Siddharta alles kaufen, was er sich wünschte. Das war in Indien etwas Besonderes. Denn die meisten Menschen waren arm und hatten nicht einmal genug zu essen. Siddhartas Eltern wollten nicht, dass ihr Sohn davon erfährt. Sie wollten ihn vor allem Leid beschützen. Deshalb mussten alle Armen und Kranken die Straße verlassen, sobald Siddharta auf die Straße ging. In alle Jahre wusste der kleine Prinz also nicht, dass Menschen arm oder krank sein können. Siddharta dachte, dass es allen Menschen so gut ging wie ihm.

Aber Siddhartas Eltern konnten ihm nicht für immer verheimlichen, dass es nicht allen Menschen so gut ging wie ihm. Denn als Siddharta ein Junge war, ging er allein spazieren. Dort begegnete er Armen und Kranken. Für den Prinzen war das so ein Schock, dass er kurze Zeit später selbst krank wurde. Danach hielt er es im Palast seiner Eltern nicht mehr aus. Er wollte das wahre Leben kennenlernen. Er verließ den Palast und reiste durch ganz Indien. Während dieser Zeit aß und trank er kaum etwas, er war ein Asket. Siddharta hätte zwar Geld gehabt, um sich etwas zu kaufen, aber er wollte es nicht. Er dachte, dass er dadurch mehr über das Leben erfahren und glücklich werden könnte.

Aber nachdem Siddharta sechs Jahre lang gereist war, hatte er genug davon, ständig unterwegs zu sein. Er merkte, dass auch das ihn nicht glücklich machte. Er wusste nicht mehr, was er sonst tun sollte. In den Palast wollte er nicht zurückkehren. Stattdessen setzte er sich unter einen Baum, um zu meditieren. Das machten viele Menschen in Indien. Beim Meditieren ist man ganz ruhig und denkt an nichts.



Während Siddharta meditierte, erkannte er etwas Großartiges – er nannte es die „vier wahren Wahrheiten“. Siddharta war so aufgeregt, dass er allen Menschen davon erzählte. Die Menschen nannten ihn jetzt „Buddha“, das bedeutet übersetzt „der Erleuchtete“. Damit meinten die Leute, dass Siddharta jetzt wusste, worum es im Leben ging. Sie erzählten seine Lehren weiter.

Siddharta war der erste Buddha. Seit damals gibt es den Buddhismus. Die Menschen, die an diese Religion glauben, heißen „Buddhisten“. Sie haben keinen Gott, zu dem sie beten. Ihnen ist es wichtig, bestimmte Regeln im Leben einzuhalten, damit alle glücklich zusammenleben können.

Die vier edlen Wahrheiten – Lösungsblatt

M 5

Aufgabe 1: Finde alle Wörter, die zu den vier edlen Wahrheiten gehören

M	G	X	S	P	P	Y	B	E	S	I	T	Z	D
A	D	Q	T	U	E	K	A	O	U	N	L	S	U
C	W	P	R	B	N	N	E	I	D	T	V	U	R
H	B	T	E	Ä	J	X	C	M	K	P	E	V	S
T	M	A	I	N	I	R	W	A	N	A	B	K	T
K	L	C	T	G	D	Q	I	F	O	E	I	G	
A	C	H	T	F	A	C	H	E	I	P	F	A	D
R	K	W	I	S	S	E	N	Y	T	C	X	C	S
Z	U	F	R	I	E	D	E	H	E	I	T	N	
F	A	Q	Ö	V	H	U	N	G	E	R	Ü	B	H
G	I	E	R	B	K	P	A	N	K	H	E	I	T

Aufgabe 2: Welches Wort aus dem Buchstabenraster passt zu welcher Wahrheit? Ordne zu.

1. Wahrheit	2. Wahrheit	3. Wahrheit	4. Wahrheit
Neid	Gier	Zufriedenheit	Nirwana
Krankheit	Macht		achtfacher Pfad
Streit	Liebe		
Hunger	Wissen		
Dur	Besitz		

Das Lebensrad

Buddhisten glauben, dass wir nach unserem Tod wiedergeboren werden. Davon gibt es ein Bild: das **Lebensrad**.

Der innere Kreis des Lebensrads zeigt drei menschliche Eigenschaften: Gier, Hass und Verblendung. Weil man diese schlecht zeichnen kann, sind sie im Lebensrad durch Tiere dargestellt: Das Schwein steht für die Gier. Die Schlange steht für den Hass. Der Hahn steht für die Verblendung. (Verblendung bedeutet, dass man sich von Äußerlichkeiten täuschen lässt.) Diese drei schlechten Eigenschaften soll man überwinden.

Im zweiten Kreis sind gute und schlechte Taten der Menschen zu sehen. Sie entscheiden darüber, als was man wiedergeboren wird.

Der dritte Kreis zeigt, als was man wiedergeboren werden kann. Buddhisten glauben, dass man auch als Tier wiedergeboren werden kann.

Aufgabe: Gestalte das Lebensrad:



Schneide den Innenkreis und den äußeren Kreis aus und klebe sie auf ein großes Blatt Papier (DIN A3).



Ziehe zwei weitere große Kreise darum.



Male in den zweiten Kreis gute und schlechte Taten.



Male in den dritten Kreis, als was man wiedergeboren werden kann.



Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de